

K5 LEITERTRAINING

NAH AN **GOTT** UND NAH AN
„ **MENSCHEN FÜHREN** LERNEN “

UND! vs. Oder

Daniel Wolf | Stuttgart, 10.05.2019

INHALT

UND! vs. Oder – Du brauchst mehr UND als ODER in deinem Leben, in deiner Kirche und in deiner Leiterschaft!	3
1. KONTEXT VON K5	3
2. THEOLOGIE.....	5
2.1 BEISPIELE	5
2.2 WIE WAR ES DENN BEI JESUS?.....	5
3. LEITERSCHAFT	6
3.1 „UND!“ PERSÖNLICH.....	7
3.2 „UND!“ ALS KIRCHE	8
3.3 „UND!“ WEITERE THEMENFELDER	8
3.4 WAS SIND DIE GEFAHREN VON „UND!“?.....	9
4. KURZFASSUNG.....	9
5. REFLEXIONSFRAGEN.....	10

UND! vs. Oder – Du brauchst mehr UND als ODER in deinem Leben, in deiner Kirche und in deiner Leiterschaft!

1. KONTEXT VON K5

Unser großer Wunsch mit dem K5-Leitertraining ist es, unser Land verändert zu sehen! Wir lieben unser Land und die Menschen in unserem Land – aber wir wissen, dass die Menschen JESUS brauchen. Wir wollen 1.000.000 mehr Nachfolger!

Die Frage ist: Wie kann das funktionieren? Wir glauben, und deswegen gibt es u.a. K5, dass wir Leiterschaft NEU denken und unser Verständnis von Leiterschaft immer wieder erneuern müssen. Unser Denken von Gott her erneuern lassen. Nicht in den immer gleichen Furchen unserer Denomination denken, sondern die Perspektive des Reiches Gottes für unser Land einnehmen. Wir glauben, dass Römer 12 – die Veränderung unseres Denkens – auch auf unsere Leiterschaft und die Kirche in unserem Land bezogen werden muss.

Und K5 – die drei Jahre – stehen dafür, dass wir anfangen, wieder im **AUFBRUCH** zu denken, dass wir mehr **GLAUBEN** entwickeln dass die Kirche nicht stirbt, sondern eine Blütezeit bevorsteht. Und vor allem: Das wir das **DENKEN** haben, dass wir **EINANDER** brauchen – diese Vision ist nicht nur mit ICF machbar – die schafft nicht nur die FEG oder die Baptisten – das ist auch nicht das Herz Gottes. Sein Herz schlägt für das Reich Gottes, präsent in der ganzen universalen Kirche in Deutschland.

Und deswegen: Wir möchten hier ein Verständnis **FÜREINANDER** haben und entwickeln. Wir wollen im **UND** denken! UND – dafür steht K5!

UND - anhand der FLASCHE

Stellst du eine Flasche vor dich hin, hast du eine eingeschränkte Perspektive auf die Flasche. Es gibt ganz unterschiedliche Perspektiven auf die Flasche, die dir unterschiedliche Informationen liefern. Um die gesamte Wirklichkeit abzubilden, brauchen wir unterschiedliche Perspektiven. Die Perspektive verändert alles!

KOMPLEMENTARITÄT in der WISSENSCHAFT

In der Physik hat man entdeckt, das vieles nur komplementär (komplementär steht für ergänzen, vervollständigen) zu erklären ist. Ein Elektron ist einerseits Teilchen und andererseits Welle – und doch immer beides zugleich.

Bzgl. Forschungsmethoden:

„Die Komplementarität besteht darin, dass sie nicht gleichzeitig benutzt werden können, gleichwohl beide benutzt werden müssen.“
(Carl Friedrich von Weizsäcker)

Bzgl. Beobachtungen von Forschungsergebnissen hat Nils Bohr festgestellt, **dass beide Bilder möglich sind und dass für eine vollständige Beschreibung auch beide notwendig sind.**

Die Wirklichkeit besteht also im UND! Diese Erkenntnisse sind von der Physik auch in andere Disziplinen gewandert – u.a. in die Theologie.

„Die Wirklichkeit ist Komplementarität. Und warum? Weil Gott, der Dreieine, der selbst Komplementarität ist, die Welt nach seiner Art geschaffen hat. Die Komplementarität ist das Wesen der Allmacht.“
(Bernhard Philbert)

Gott selbst ist unfassbar komplex – denke an das Bild von Gott bei Hesekeil 1 oder Offenbarung 1! Er besteht sogar aus einer Dreierkomplementarität. Gott Vater – Gott Sohn – Gott Geist. Es gab unfassbar viele Versuche, das zu erklären – und doch bleibt es stückweit ein Mysterium.

UND - anhand der MÜNZE

Halte eine Münze vor dein Gesicht und versuch gleichzeitig auf beide Seiten der Münze zu schauen! Schwierig, oder? Also obwohl wir beide Seiten haben, können wir schwer/unmöglich beide Seiten gleichzeitig sehen – aber beide existieren – zur gleichen Zeit.

2. THEOLOGIE

In der Theologie finden wir, dass einiges zu 100% richtig sein kann, obwohl das Gegenteil ebenfalls zu 100% richtig ist. Ich gebe ein paar Beispiele – wir finden bestimmt Vertreter, die vehement für eine Seite einstehen würden.

2.1 BEISPIELE

Jesus 100% Gott	UND!	Jesus 100% Mensch
Vorherbestimmung	UND!	Freier Wille
Heil verlieren	UND!	Heil gesichert
Gott handelt	UND!	Mensch handelt
Gnade	UND!	Gericht
Barmherzigkeit Gottes	UND!	Zorn Gottes
Allgemeines Priestertum	UND!	Leitungsämter in Gemeinde
Genuss	UND!	Verzicht
Reifer Glaube	UND!	Kindlicher Glaube
verändern	UND!	bewahren/erhalten
Opfer	UND!	Kein Opfer?
Ich halte Gott	UND!	Gott hält mich
Glaube	UND!	Werke
Selbstverwirklichung	UND!	Selbstverleugnung
Mann	UND!	Frau
Glaube	UND!	Wissen
Segen	UND!	Fluch

Vieles davon ist Sache von Auslegungen – und meine Studienkollegen oder meine Pastorenkollegen haben ebenfalls den Heiligen Geist – und trotzdem verstehen sie es anders?

Es stehen zu lassen hat etwas mit Demut zu tun! Ich habe nicht 100% der Wahrheit. Ich habe immer eine gefärbte Brille! Ich habe immer meiner Perspektive. Ich bin auch nicht der **Erfinder** der Flasche, um die ich permanent herumgehe – ich versuche alles, so viel wie möglich zu verstehen, aber es gelingt mir nur ansatzweise bei der Größe unseres Gottes.

2.2 WIE WAR ES DENN BEI JESUS?

Wir erkennen bei Jesus häufig situatives Handeln. Er hatte einen klaren Anspruch und dennoch große Barmherzigkeit! Kannte Jesus nicht auch sämtliche theologische

Konzepte und handelte doch hin und wieder anders? Wie war das beim Sabbat? Wie war das bei der Ehebrecherin?

Jesus selbst wird als DER ERSTE UND DER LETZTE bezeichnet (Offb 1) – wie soll das bitte gehen?

Warum macht Gott das so? Warum ist Gott selbst so?

1. Gott ist größer, höher, weiter, tiefer – einfach komplexer!
2. Wir sind Menschen!

„Nicht die UNLOGIK, sondern die Begrenztheit des Menschen sorgt dafür, dass der Mensch gerade auch im Bereich der biblischen Offenbarung und der Theologie auf komplementäre Aussagen angewiesen ist.“ (Thomas Schirrmacher)

Ich glaube, Gott hat diese Prinzipien so gewollt. Und wir sollten unser Denken verändern lassen hin zu einem komplementären (ergänzenden) Denken! Das macht ganz viel mit unserer Leiterschaft und mit unserer gemeinsamen Vision, die wir für unser Land haben – allen voran macht es uns demütig, lernbereit und verständnisvoll füreinander!

3. LEITERSCHAFT

In der Leiterschaft sprechen wir häufig von „**Das eine tun ohne das andere zu lassen**“.

Ich habe den Eindruck, **dass Leiter häufig Dinge in Waage halten** müssen – in ihrem persönlichen Leben (Selbstmanagement) aber auch im Leiten von Menschen (Führungskompetenz) - immer beide Seiten der Medaille vor Augen führen müssen.

3.1 „UND!“ PERSÖNLICH

Meine Themen waren da vor allem:

Tatkraft	UND	Entspannung
<p>Tatkraft liegt in meiner DNA – ich packe lieber selber schnell an und erledige es – Ärmel hochkrepeln gehört auf jeden Fall zu einem Leiter – aber was entspannt dich nach dem Ärmel hochkrepeln? – Was musst du regelmäßig tun und deiner regelmäßigen Arbeit auch langfristig nachgehen zu können?</p>		
Vorbild	UND	Delegieren
<p>Leiter brauchen das richtige Verhältnis zu Arbeit. Wir wollen Vorbild sein – wir brauchen keine Hosentaschenleiterschaft. Genauso ist es aber auch Kern unserer Leiterschaft, andere zu bevollmächtigen und sie machen zu lassen.</p>		
Wachstum	UND	Zufriedenheit
<p>Liegt in der DNA eines Leiters – er will Wachstum – bei Menschen, bei sich, in seiner Kirche – und unsere Gesellschaft ist auf totales Wachstum ausgelegt. Was kann man besser machen? Was brauche ich noch? Ohne die Basis der Zufriedenheit wird daraus eine Getriebenheit!</p> <p>Wir brauchen das Bewusstsein, dass wir alles in Jesus haben. Wenn wir heute tot umkippen würden, wäre alles gut – wir wären bei Jesus. Wachstum aufgrund dieser Zufriedenheit führt zu Erfolg – Wachstum ohne Zufriedenheit führt zur eigenen Treibjagd.</p>		
Wille Gottes	UND	Freiheit zu gestalten
<p>Ich suche täglich nach dem Willen Gottes – und will gehorsam sein. Die Suche nach dem Willen Gottes kann aber verrückt machen – denn häufig hat Gott alles gezeigt und will dass wir loslegen und kreativ gestalten als Leiter.</p> <p>Gott schreibt uns nicht alles vor. Gerade Leiter haben Verantwortung zu gestalten – im Rahmen der Möglichkeiten.</p>		
Nimm dich selbst nicht so wichtig!	UND	Du machst einen riesigen Unterschied!
<p>Die Welt dreht sich auch ohne deine Leiterschaft – Gott baut sein Reich auch ohne dich! Du bist nicht der Nabel der Welt – es guckt auch nicht jeder auf dich, wenn du den Raum betrittst – es wartet auch nicht jeder auf deinen Einsatz!</p> <p>Aber Gott will unfassbar Großes mit dir tun – hier hängt es eher von dir und deiner Bereitschaft ab! Du kannst die Welt verändern!</p>		
Verantwortung	UND	Gelassenheit
<p>Wir als Leiter tragen Verantwortung. Wir werden Rechenschaft abgeben müssen vor Gott. Und hier auf der Erde bereits vor Menschen. Die Verantwortung eines Pastors ist immens. Und viele werden von ihr erdrückt.</p> <p>Aber Gott gibt uns eine unfassbar große Gelassenheit. Wir müssen niemandem etwas beweisen – Gott ist für uns – die Ewigkeit ist geklärt. Wir geben unser Bestes – Gott macht den Rest. Diese Gelassenheit ist überlebenswichtig!</p>		

Das waren einige Themenfelder aus der persönlichen Sicht. Hier wird jeder noch diverse Themenfelder ergänzen können, die er in seiner eigenen Leiterschaft häufig als gegenüber erlebt.

3.2 „UND!“ ALS KIRCHE

Was unsere Kirchen angeht, sieht es genauso aus:

GRÖßER	UND	TIEFER
Wir wollen als Kirche immer größer werden. So viele Menschen wie möglich mit in den Himmel nehmen. Wir wollen immer tiefer wachsen. Sehr persönlich sein. Jeder soll gekannt werden. Jeder soll geistliche wachsen können.		
INNOVATION	UND	TRADITION
Wir wollen als Kirche immer innovativ sein – neues ausprobieren – niemals einschlafen. Wir bezeichnen uns immer wieder als Labor. Wir streben nach Innovation. Wir wollen auf das Erbe achten, auf dem wir stehen. Wir möchten gute Traditionen schätzen und selber entwickeln, wenn wir noch jung sind. Deswegen lasst uns nach neuen Wegen suchen, ohne das andere gleich schlecht zu machen oder über Bord werfen zu wollen. Lasst uns lieber darauf aufbauen!		
ALLROUNDER	UND	SPEZIALISTEN
Der apostolisch Begabte wird häufig als Allrounder gesehen. Manchmal auch: Er kann alles ein wenig, aber nichts gut. Er initiiert, stößt an und hält die Fäden zusammen und alle auf Kurs, aber er braucht die Spezialisten dringend. Die Spezialisten erinnern ständig, dass wir mehr auf die Straße müssen, dass wir den Menschen mehr nachgehen sollten, dass wir mehr auf Gottes Stimme hören müssen und dass wir viel tiefer in Gottes Wort einsteigen sollen. Alles richtig! UND!		

3.3 „UND!“ WEITERE THEMENFELDER

Und so gibt es noch viele weitere Themenfelder wie **GEBET UND ARBEIT, HEILIGER GEIST UND STRATEGIE.**

DAS UND! FÜHRT ZU REICHTUM und LIEBE! Wozu führt UND-Denken noch?

UND!	ODER?
Weiter Blick	Enger Blick
Lösung	Konflikt
Barmherzigkeit	Verurteilung
Verständnis	Unverständnis
Wertschätzung	Geringschätzung
Gelassenheit	Angst
Wirklichkeit	Wahrnehmung

3.4 WAS SIND DIE GEFAHREN VON „UND!“?

Ich kann mir vorstellen, dass du denkst:

- 1) Alles ist okay oder Alles ist schwammig?
- 2) Unklarheit oder Unsicherheit?

UND gilt natürlich nicht immer! Es gibt genug Punkte, wo wir als Christen eine klare Haltung haben, die auch nicht verhandelbar ist. In puncto Sünde sind wir zu 99% einig über das, was Sünde ist oder nicht. Es geht auch nicht Jesus UND Buddha. Oder Jesus nachfolgen UND ihm nicht nachfolgen. In den meisten Aspekten, über die wir diskutieren, geht es aber nicht um entscheidende Aspekte, sondern Nebensächlichkeiten.

Die Alternative (ODER!) führt zu Isolation und Trennung! Und sie bildet nicht die Wirklichkeit ab! Lasst uns nicht angstgetrieben leiten und unsere Wahrnehmung mit der Wirklichkeit Gottes verwechseln!

Lasst uns nicht Panik davor haben, nicht alles ganz genau verstanden zu haben oder ganz richtig zu liegen, sondern lasst und die Richtung im Blick haben!

Augustin: **Im Wesentlichen Einheit, im Zweifelhafte Freiheit, in Allem Liebe!**

4. KURZFASSUNG

Also: Es gibt das Phänomen, dass wir nicht alles sehen, sondern blinde Flecken haben. Es gibt Perspektiven, die uns bisher verborgen gewesen sind. Wir fordern dich heute heraus im UND! zu denken! **Es gibt schwarz und weiß – aber häufig geht es nicht um schwarz oder weiß, sondern um das gesamte Farbenspektrum!**

„...der Teufel...schickt der Welt die Irrtümer immer paarweise auf den Hals – in Paaren von Gegensätzen. Und er stiftet uns ständig dazu an, viel Zeit dadurch zu verträdeln, dass wir nachgrübeln, welches der schlimmere Irrtum ist. [...] Lassen wir uns nicht zum Narren halten. Wir müssen unser Auge auf das Ziel richten und geradewegs zwischen den beiden Irrtümern hindurchschreiten.“ (C.S. Lewis in Pardon - ich bin Christ!)

Das UND! spielt eine herausragende Rolle im Überwinden unnötiger Streitigkeiten unter Christen. Ich würde nicht nur sagen, im Überwinden der Streitigkeiten, sondern im Erreichen der großen Vision eines veränderten Landes, einer erneuten Reformation!

JUST DO IT – NOTHING IS IMPOSSIBLE – Wenn wir zusammenkommen unseren Blick auf das Ziel richten, ist nichts unmöglich! Gott steht bereit und will gemeinsam mit uns unser Land erreichen!

5. REFLEXIONSFRAGEN

- Ist dein Leben schwarz/weiß oder bunt? In welchen Bereichen denkst du schwarz/weiß, - aber wenn du ehrlich bist, geht es hier nicht um Wesentliches, sondern um Zweifelhaftes? Wie könnte dir UND! in dem Fall helfen?
- In welchen Bereichen fällt dir das *in Waage halten* schwer?
- Wie lautet meine rote Linie? Wo bin ich nicht bereit zu verhandeln und andere Sichtweisen zu zulassen? Eine Definition davon könnte helfen, in anderen Dingen gelassener und wertschätzender zu sein.
- Wo führt mich meine Haltung hin? Welche Emotionen fördert meine Haltung?
- Wo habe ich ausgrenzend und nicht integrativ gedacht oder gehandelt in meiner Kirche oder auch im Umgang mit anderen Kirchen oder Glaubensgeschwistern? Wenn ich den heiligen Geist bitte, darauf zu schauen: Was sagt er dazu?



Daniel Wolf

Pastor der Kirche für Oberberg,
Mitglied im Leitungsteam des K5-
Leitertrainings

www.k5-leitertraining.de